

Zeitschrift:	Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber:	Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band:	74 (1984)
Rubrik:	Unsere Leser schreiben ; Burgdorfer Seminar über "Folklore und Tourismus"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Leser schreiben

Replik zum Leserbrief im letzten Heft, Seite 29

Sehr geehrter Herr Dr. Willi,

Sie haben recht, von ernsthafter Recherche kann keine Rede sein. Schlimmer noch, ich habe überhaupt nicht recherchiert! Hingegen wollte ich vorletzten Sommer, zu dokumentarischen Zwecken, den Alpsegen von der Meglisalp auf Tonband aufnehmen. Am ersten Abend ging es daneben, weil ich zu weit weg stand. Am zweiten Abend goss es in Strömen. Am folgenden Nachmittag war der Alpsegen Teil einer Messe im Freien. Das Stichwort hatte ich, die Entfernung zum Alpmeister hätte vermutlich auch gestimmt, aber er hielt die Folle nicht in der gleichen Richtung, wie er dies am Abend tut, sondern gegen die Gemeinde gerichtet. Mich im letzten Augenblick zwischen die Einheimischen zu drängen, das verbot mir der Anstand.

Es wäre mir nie in den Sinn gekommen, den Alpmeister um eine Stellprobe zu bitten, denn ich kenne die religiöse Haltung der Leute dieser Gegend. Ausser bei Messen bittet ihr Alpmeister erst am Abend um Schutz und Segen, wenn Mensch und Tier versorgt sind und man sich zur Ruhe begibt. Nicht auf Bestellung!

Was als Brauchtum und was als Touristen-Folklore angesehen werden kann, wo jeweilen die Grenze zu ziehen wäre, darüber könnte man lange diskutieren, besonders wenn es um religiöses Brauchtum geht.

Mit freundlichen Grüßen Heidi Keller

Burgdorfer Seminar über «Folklore und Tourismus»

Die Nationale schweizerische Unesco-Kommission führt am 8./9. November 1984 in Burgdorf zusammen mit der Gesellschaft für die Volksmusik in der Schweiz und anderen interessierten Organisationen ein Seminar durch. Diese Veranstaltung soll einerseits die schweizerischen Wissenschaftler und Praktiker aus den Bereichen der Folklore (namentlich Volksmusik und Volkstanz) und des Tourismus miteinander ins Gespräch bringen und anderseits der Vorbereitung eines im Herbst 1985 in Les Diablerets und Klosters geplanten internationalen Kongresses dienen. Auf dem Programm stehen Referate namhafter schweizerischer Experten sowie Podiumsgespräche, welche den Stellenwert und die Wechselwirkungen zwischen Folklore und Tourismus untersuchen sollen.

Anmeldungen nimmt das Sekretariat der Nationalen schweizerischen Unesco-Kommission (Eigerstrasse 71, 3003 Bern) entgegen. Die Teilnahmegebühr beträgt Fr. 50.– und schliesst zwei Mahlzeiten sowie die Tagungsunterlagen ein.

Nationale schweizerische Unesco-Kommission